

DER SCHIEFE TURM

Evangelische Kirchengemeinde Kamen



April / Mai 2024
www.schieferturm.de

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
für die Evangelische
Kirchengemeinde Kamen
April / Mai 2024



Seite 2	Inhaltsverzeichnis	Seite 26	Indiaca-Turnier Konfis
Seite 3	Andacht	Seite 27	Nebenbei bemerkt
Seite 4/5	Demo gegen Rechts	Seite 28	So können Sie uns erreichen
Seite 6	Meine Meinung	Seite 29	Hier trifft sich die Gemeinde
Seite 7	Regio-Gottesdienst / Jubelkonfi	Seite 30	FtsG. Hier trifft sich...
Seite 8 –16	Vorstellung Presbyter:innen	Seite 31	Familiennachrichten
Seite 17	Infoabend zur Prävention	Seite 32	Osternacht
Seite 18	Konfirmationen im April	Seite 33	Geburtstage April und Mai
Seite 19	Konfirmationen im Mai	Seite 34/35	Leserbrief und Replik
Seite 20	Kirchenmusik	Seite 36	Blickpunkt Bücherei
Seite 21	Meldungen	Seite 37	Gottesdienste im April
Seite 22/23	Praxis der Tiersegnung	Seite 38	Gottesdienste im Mai
Seite 24	Ostergeschichte	Seite 39	Altenheim-Gottesdienste
Seite 25	Vortragsveranstaltung		

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebrucks [kis],
verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka];
A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss f. Juni/Juli:**
Montag, 29. April 2024

Titelfoto: Klaus Schultebrucks

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich

*Die
Haarnadel*
Inh.: Markus Bittmann
Weststraße 63, 59174 Kamen
Tel.: 02307 / 18130
Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zu Ostern / Frühjahr 2023

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1. Petrus 3,15

Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Gemeindebriefes!

Von der Hoffnung soll die Rede sein. Hoffentlich – endlich einmal. Denn wovon reden wir sonst so oft oder wird auch gern geredet?

Wohl nicht zufällig beschließt - so erinnere ich mich – seit der Corona Zeit der Moderator der Tagesthemen Ingo Zamperoni die Sendung mit den Worten: Bleiben Sie zuversichtlich.

Angesichts der Nachrichtenlage zuversichtlich zu bleiben, ist schon eine Kunst. Nun, das wissen wir, ist Zuversicht oder Hoffnung wesentlich für unsere Lebenszufriedenheit. Sie scheint ein geistiger Baustein des Lebens zu sein: Sagt schon der Volksmund: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Selbst schlechte Nachrichten werden zum Beispiel von guten Ärztinnen und Ärzten so überbracht, dass miteinander geschaut wird, was jetzt auf dem weiteren Weg noch getan werden kann, wovon man noch hoffen könnte. Jemanden mit einer schlimmen Nachricht einfach ohne Hoffnung zurückzulassen, wirkt unmenschlich. Ich merke gerade, dass ich wieder in das Fahrwasser gleite, in dem von schlechten Nachrichten gesprochen wird.

Der Schreiber unseres Petrusbriefes beginnt nicht mit Klagen - Probleme gab es für ihn und die Christen damals reichlich – nein, er beginnt mit Lob und Dank: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer **lebendigen Hoffnung** durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Und da ist sie, die Hoffnung, die all die anderen Hoffnungen des Alltags, miteinander verbindet und zusammenhält. Sie hat ihren Ursprung in Jesus. Er nimmt uns mit hinein in seine Lebensgemeinschaft mit Gott und stellt das Leben der Geschöpfe unter den weiten Horizont der Liebe Gottes.

Auch in die heißeste Krise des Lebens, menschlicher Existenz – dorthin, wo das Leben mit seiner Endlichkeit konfrontiert wird – an den Ort äußerster Lieblosigkeit geht er mit seinem Vertrauen in Gottes Liebe – zu sehen, zu spüren ist sie nicht.

Doch sie bewährt sich. Gott hält ihn in ihrer Lebensgemeinschaft. Er weitet mit ihm den Horizont für das Leben bis in seine Ewigkeit.

Damit bricht ein neuer Morgen an, mit einem neuen Sonnenaufgang über dem Horizont der Liebe Gottes. Er taucht auch unser Leben in eben dieses Licht.

Ihr Pfarrer

Martin Brandhorst

Demo gegen Rechtsextremismus auf dem Alten



Mit großem Plakat war die Evangelische Kirche bei der Demo gegen Rechtsextremismus Ende Januar auf dem Alten Markt dabei – publikumswirksame Platzierung unmittelbar vor der Rednertribüne inklusive. Bild: kis

(kis) Das war ein deutliches Zeichen: Mehrere Tausend Menschen haben Ende Januar auf dem Alten Markt in Kamen gegen Rechtsextremismus demonstriert. Unter anderem mit dabei auch die Kirchen: Die Evangelische Kirchengemeinde Kamen hatte nicht nur extra ein großes Banner („Unser Kreuz hat keine Haken“) gebastelt und hielt dieses fast während der gesamten Veranstaltung hoch, Pfarrer Niklas Peuckmann war auch einer der Redner auf

der Bühne. Organisator Gökcen Kuru, Mitveranstalter der Demonstration „Kamen verbindet Vielfalt“ zeigte sich angesichts der Menschenmasse überwältigt: „Toll, Euch alle hier zu sehen“, rief Kuru den versammelten Menschen zu, die sich mit ihrer Anwesenheit deutlich gegen die AfD und rechtes Gedankengut stellten. Mehr als eine Stunde lang bot sich auf dem Marktplatz ein buntes und vor allem friedliches Bild. Mit rund 500 Teilnehmern hatten die

Markt in Kamen: Die Kirche ist mit dabei

Initiatoren gerechnet, dass es am Ende mehrere Tausend wurden, war unglaublich, aber ein Beleg für das Demokratieverständnis der meisten Kamenener. Mit-Organisatorin Bilitis Naujoks von der Initiative „Pro Mensch“ meinte: „Es ist schön zu sehen, wo wir in dieser Gesellschaft stehen.“ Nämlich mehrheitlich nicht (!) Rechtsaußen.“

Und Kamens Bürgermeisterin Elke Kappen, die für ihre Rede immer wieder großen Applaus erhielt, meinte, man wolle sich nicht schuldig machen an der nächsten Generation. Deshalb erinnerte sie an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte: „Wir haben unsere Großeltern gefragt, wie die Nazis die Macht übernehmen konnten. Ich will nicht, dass uns in einigen Jahren dieselben Fragen gestellt werden wie einst



Zu den Rednern zählte auch Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann.

Bild: kis

unseren Großeltern.“

Die Demonstration endete mit laustarken Zurufen der Teilnehmer und mit dem Bekenntnis in der Mitte der Gesellschaft und klar positioniert gegen jedweden Rechtsextremismus zu stehen: „Wir sind mehr!“

Lesen Sie dazu auch den Kommentar auf Seite 6.



Bunt und vielfältig war es in der Tat. Mehrere Tausend Menschen nahmen an der Demo gegen Rechts teil.

Bild: HA/ Stefan Milk

Meine Meinung: Proteste müssen weiter gehen

(kis) Triumphale Beteiligungen bei Demonstrationen gegen Rechtsextremismus. Nicht nur in Kamen, sondern im ganzen Land. Das war schön anzusehen. Die Frage bleibt: Reicht das? Ich denke nicht. Meine Erwartung ist: Die gewaltigen Demonstrationen müssen und sollen weitergehen und einen immerwährenden Nachhall erzeugen. Es braucht eine (dauerhafte!) Fortsetzung – nach dem Motto: Wiederholung ist die Mutter der Pädagogik.

Den Feinden des Grundgesetzes gilt es hier und jetzt entschlossen entgegenzutreten. Tut man dies nicht, ist es unterlassene Hilfeleistung, vielleicht sogar Verrat an unserer Demokratie.

Immerhin: Die schweigende Mehrheit schweigt nicht mehr. Und das ist gut so. Jetzt heißt es einstehen für das, was vor ziemlich genau 75 Jahren – am 23. Mai ist Verfassungstag – im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert wurde. Wollen wir das alles aufgeben? Den rechtsextremen Parteien – nicht nur die AfD, auch eine Werteunion und in Teilen das Wagenknechtsche Bündnis gehört dazu – einfach das Feld überlassen? Sicher nicht! Aussagen der AfD-„Politiker“ (ich setze diese Menschenfeinde bewusst in Anführungsstriche) disqualifizieren sich selbst. Ebenso der

Wagenknecht-Sprech. Und dass ein Herr Maaßen seine Parteigründung inmitten des Rheins auf einem Schiff stattfinden lassen muss, spricht ebenfalls Bände...

Also: Demonstrieren mit demokratischer Wut ist das Gebot der Stunde. Wird aber natürlich nicht reichen. Letzten Endes müssen die Menschen sich auch zu ihrer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und sich bewusst sein, wem sie ihren Lebensstandard (und seien wir ehrlich, niemanden geht es im Schnitt so gut, wie der Generation, die die Zeit nach dem 2. Weltkrieg erlebt hat) zu verdanken hat.

Warum keine gemeinsame Positionierung der beiden großen christlichen Konfessionen?

Ein Lob noch an die Deutsche Bischofskonferenz (sic!, hätte ich auch nie gedacht), die sich in nie gekannter Schärfe gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien positioniert hat und sagt: Völkisches Gedankengut ist mit dem Christentum nicht vereinbar. Das nächste Mal wäre es wünschenswert, wenn beide großen christlichen Kirchen solche Aussagen gemeinsam tätigen.

Gottesdienste in und für die Region

Ende Januar fand der zweite Gottesdienst für die Region Kamen statt. Gemeindeglieder aus den Gemeinden Kamen, Heeren und Methler waren der Einladung in die Margaretenkirche nach Methler gefolgt. Der dortige Kirchenchor sowie ein Posauenchor, zu dem sich Bläserinnen und Bläser aus allen drei Gemeinden zusammengefunden hatten, gestalteten gemeinsam den Gottesdienst musikalisch.

Inhaltlich ging es um das Fundament, das uns trägt: Jesus Christus. Das Vertrauen auf ihn verbindet Christen aller Gemeinden und Konfessionen, also auch der drei Gemeinden unserer Region. Außerdem entstanden vier Bilder, auf denen anschaulich abzulesen ist, welche Worte und Verse aus der Bibel diesen Glauben zum Ausdruck bringen. Sie sind in den Kirchen bzw. Gemeindehäusern zu sehen. Gegenüber dem ersten Gottesdienst dieser Art, der im Oktober

in Kamen stattfand, wurde hier gleichzeitig auch ein Kinder-gottesdienst gefeiert. in der Kirche.

An liebevoll eingedeckten

Tischen wurde bei Herzhaftem und Kuchen in angenehmer Gesprächsatmosphäre über die Gemeindegrenzen hinweg geredet.

Der dritte Gottesdienst in dieser Reihe findet zu **Christi Himmelfahrt in Heeren** statt, also am **9. Mai um 11 Uhr**, und zwar im Schlosshof.



Einladung zum Konfirmationsjubiläum

Am **2. Juni 2024** feiert unsere Gemeinde wieder ein Konfirmationsjubiläum.

Eingeladen sind alle, die ihr 10., 25., 50. 60. oder höheres Konfirmationsjubiläum feiern - ganz gleich, ob sie hier in Kamen oder anderswo konfirmiert wurden. Das betrifft die Jahrgänge 2014, 1999, 1974, 1964 ...! Bitte melden Sie Ihre Teilnahme beim Gemeindebüro an (Tel. 10049, Schwesterngang 1, 59174 Kamen) und sagen Sie bitte auch Ihren Altersge-

noss*innen aus Ihrem Konfirmandenjahrgang Bescheid, die diesen Gemeindebrief nicht erhalten.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Pauluskirche. Im Anschluss versammeln wir uns im Gemeindehaus, Schwesterngang 1, zum Mittagessen. Den Tag lassen wir nach dem Kaffeetrinken langsam ausklingen.

Ich freue mich auf ein fröhliches Fest mit Ihnen. *Pfarrer Andreas Dietrich*

Liebe Gemeindeglieder,

am 17. März 2024 wurden die Presbyterinnen und Presbyter der neuen Wahlperiode in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Heute wollen wir sie Ihnen in Wort und Bild und alphabetischer Reihenfolge vorstellen.

Das Presbyterium besteht aus 18 Presbyterinnen und Presbytern sowie den Pfar-

Denis Aschhoff, 44 Jahre, Verwaltungsangestellter, Kamen-Süd

Ich freue mich sehr, ab sofort Teil des Presbyteriums unserer evangelischen Kirchengemeinde in Kamen zu sein.

Als gebürtiger Kamener und Mitglied der Gemeinde liegt mir das Wohl und Miteinander der Menschen in Kamen besonders am Herzen. In meiner neuen Aufgabe möchte ich mich daher für den sozialen Zusammenhalt innerhalb und außerhalb der Gemeinde einsetzen.

Mir ist wichtig, dass unsere Gemeinde ein Ort der Begegnung und des Miteinanders ist, an dem sich alle Menschen willkommen und wertgeschätzt fühlen. Ein Rückzugsort



ren. Da zur Wahl nur 17 Gemeindeglieder vorgeschlagen wurden, startet das Presbyterium in Unterbesetzung. In einer der ersten Sitzungen werden wir eine Person ins Presbyterium nachberufen und Ihnen in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen,

Pfarrer Andreas Dietrich

aus dem Alltag, wo jeder sein kann wie er ist und dafür wertgeschätzt wird. In frühen Jahren habe ich mich



ehrenamtlich im Jugendbereich meiner Gemeinde engagiert und danach bis heute in vielen verschiedenen Ehrenämtern mitgewirkt.

Dabei ging es am Ende immer darum, Menschen einen Anlaufpunkt für ihre Interessen, Probleme und Aktivitäten mit Hilfestellung in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Michael Becker

53 Jahre, verheiratet, 1 Sohn. Hamm-Lerche

Ich bin aufgewachsen in Lerche und dort auch noch immer wohnhaft. Unser Dorf hat, so finde ich, ein tolles Merkmal, es befindet sich auf dem Hammer Stadtgebiet, gehört aber zur Kirchengemeinde Kamen. Auch unser Schützenverein besteht zum Teil aus Kamener Stadtbezirken und das ist auch gut so! Ich war und bin in verschiedenen Vereinen im Vorstand tätig, weil mir Gemeinschaft und Tradition wichtig sind. Das möchte ich auch im Presbyterium einbringen. Christliche Einrichtungen sind

gesellschaftlich von unschätzbarem Wert, darum bin ich seit kurzem auch beim Perthes-Service tätig. Kirchlich liegen mir

Erhalt der Gottesdienste sowie unser kleiner Dorffriedhof am Herzen. Ebenso bin ich ein Freund der Ökumene, das bin ich auch gerne, denn 2/3 meiner Familie sind katholisch. Presbyter bin ich geworden, damit die Kirche im Dorf bleibt!



Stefan Ellinghaus

65 Jahre, Rechtsanwalt und Notar, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Westbezirk

Ich bin seit gut 10 Jahren Mitglied im Presbyterium und Mitglied des Bauausschusses. Derzeit kümmere ich mich unter anderem um die Erstellung eines Schutzkonzepts für unsere Kirchengemeinde gegen sexualisierte Gewalt. Zudem bin ich auch in anderen Organisationen (Rotary Club Kamen; KULTUR-INITIATIVE NORDWEST e.V.) ehrenamtlich tätig und habe dies – auch in der Vergangenheit im Sportverein, der Klassen- und Schulpflegschaft etc. - immer als eine intrinsische Pflichtaufgabe angesehen, der Gesellschaft

etwas zurückzugeben, da es mir immer gut ging. So möchte ich es auch weiter handhaben. Die Herausforderungen – auch

in der Evangelischen Kirche - sind groß. Gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern des zukünftigen Presbyteriums bin ich sehr zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen meistern werden, wenn jeder seine (beruflichen) Fähigkeiten und Gaben einbringt.



Sonja Hentschel

Seit 16 Jahren gehöre ich dem Presbyterium an. Ich bin 45 Jahre alt und leite als Förderschulrektorin eine Förderschule in Hamm.

Besonders engagiere ich mich bei Vorbereitung und Durchführung der Nacht der Offenen Kirchen in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe, dem Jugendreferenten und dem Kantor. Da in meinem Verständnis von gelebtem Glauben, Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Menschen zentrale Aspekte sind, setze ich mich für eine offene, moderne Kirche und speziell für neue Gottesdienstformen ein.

Astrid Höltken, geb. Kadur, 43 Jahre, verheiratet, 2 Söhne, Verwaltungsfachangestellte, Südbezirk

Von Geburt an, bis auf eine kleine Ausnahme, bin ich ein Kamener Kind. Hier habe ich die Grundschule und Gesamtschule besucht und wurde in der Lutherkirche getauft und in der Pauluskirche konfirmiert. Seit meiner Konfirmation fühle ich mich dem evangelischen Glauben und der Kirchengemeinde Kamen sehr verbunden.

Über meine Mutter und meine Söhne bin ich zur Mitarbeit bei den Kinderbibelwochen und dem Angebot der „Kirche mit Kindern“ gekommen. Hier-

Seit 2010 begleiten Katharina Schlie und ich während der Passionszeit eine Gruppe zur Aktion „Sieben-

Wochen- Ohne“.

Daneben arbeite ich seit mehreren Jahren übergemeindlich in der Regionalgruppe Kamen, in der Steuerungsgruppe Regionalisierung sowie der Kreissynode mit.

Diese Arbeit würde ich gerne fortführen.

durch bin ich noch mehr in die Gemeinde hineingewachsen. Den jungen Gemeindemitgliedern den Glauben auf

moderne Art und Weise, mit Spiel, Spaß und Musik näher zu bringen, ist eine großartige Sache und mir ein Anliegen.

Als Presbyterin möchte ich mich dafür einsetzen, dass weiterhin Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien attraktiv gestaltet und realisiert werden können.



Christiane Kammerlander-Appeldorn, 65 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Söhne, Dipl. Ökonomin, angestellt im kleinen Familienbetrieb, Südbezirk

Nach einigen angenehmen Erfahrungen in unserer lebendigen Gemeinde bin ich seit 2017 Presbyterin. Seitdem beschäftige ich mich mit den Finanzen der Gemeinde im Finanzausschuss und bin seit Niederlegung des Amtes durch Brigitte Dietrich nun Finanzkirchmeisterin. Durch den Rückgang der Gemeindegliederzahl verfügt unsere Gemeinde über weniger finanzielle Mittel. Diese Mindereinnahmen dürfen nicht ausschlaggebend für eine zukunftsorientierte, vielseitige und offene Gemeindegliederarbeit sein. Ein weiterer Schwerpunkt der

kommenden Presbyterarbeit ist die regionale Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden Methler und Heeren-Werve.



Gemeinsam Neues auf die Beine zu stellen, alle Mitglieder unserer Gemeinden auf diesem manchmal steinigen Weg mitzunehmen und dieses mit Leben zu füllen.

Das sind DIE Herausforderungen für das neue Presbyterium, denen ich mich gerne stelle.

Jutta Karrasch, 74 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkelkinder, Grundschullehrerin im Ruhestand, Südbezirk

Ich bin dankbar, dass ich seit 16 Jahren im Presbyterium tätig sein konnte und freue mich auf die weitere Arbeit.

Das Engagement in diesem Ehrenamt ist mir wichtig, weil ich unsere vielfältige Gemeindegliederarbeit weiter mitgestalten und mitentscheiden möchte und bereit bin, dafür Verantwortung zu übernehmen. Schwerpunkte meiner Arbeit sind u.a. der Einsatz für Benachteiligte, die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Fragen der Gleichstellung und Frauenförderung.

Bewährtes bewahren, offen sein für Neues, Veränderungen achtsam angehen und da-

bei helfen, die Vielfalt unseres Gemeindelebens auch bei begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen zu erhalten, dies sind für mich wichtige



Aspekte.

Mein Wunsch ist es, dazu beizutragen, dass unsere Gemeinde ein Ort der Geborgenheit ist, der jungen Menschen Halt, Sicherheit und Orientierung gibt und für Menschen aller Altersgruppen Begegnungsmöglichkeiten bietet und so ein generationenübergreifendes Miteinander pflegt und fördert.

Dr. Gisela Korfmann, 67 Jahre, Diplom-Biologin, seit Mai 2022 im Ruhestand, Ostbezirk

Auch wenn ich beruflich viele Jahre im Rheinland tätig war, habe ich den Kontakt zu meiner Heimatgemeinde in Kamen nie verloren. Nach dem Gottesdienst haben meine Mutter und ich das sonntägliche Kirchencafé oft besucht und für den Austausch mit anderen Gemeindegliedern genutzt.

Nach meinem Eintritt in den neuen Lebensabschnitt wurde ich nun gefragt, ob ich nicht Interesse an der Mitarbeit im Presbyterium der Kamener Gemeinde hätte. Nach kurzer Überlegung habe ich zugesagt und bin jetzt gespannt auf diese

Julia Liedtke 30 Jahre, Lehrerin

Seit nunmehr 15 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde, eine Zeit, die stets geprägt war von Gemeinschaft und Abenteuer. Während der letzten Jahre durfte ich zahlreiche unvergessliche Erinnerungen sammeln und habe wertvolle Einblicke in die Gemeindegliederarbeit erhalten. Diese Erfahrungen verdeutlichten immer wieder, wie bedeutend die kirchliche Gemeinschaft für das gesellschaftliche Leben ist und dass der Glaube Halt und Orientierung bietet. Meine Begeisterung für die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen spiegelt sich auch in meiner Berufswahl wider. Ich bin hier in Kamen Lehrerin an der Gesamtschule und unterrichte die Fächer Mathematik und Pädagogik. Hierbei freue ich mich jeden Tag

neue Aufgabe. Ich hoffe, dass ich meine berufliche Erfahrung hierbei zielführend einbringen und dabei helfen kann, die Ge-



meinde in immer schwieriger werdenden Zeiten voranzubringen.

Meine Interessen liegen vor allem in der Kirchenmusik, seit letztem Jahr singe ich wieder in der Kantorei mit. Mit der Planung und dem Tracking von Finanzen kenne ich mich ebenfalls recht gut aus. Ansonsten bin ich stets offen für Neues.

erneut über die Chance, junge Menschen in ihrer Entwicklung begleiten zu können. In meiner Freizeit bin ich begeisterte Volleyballspielerin und finde einen



Ausgleich zu meinem bunten Alltag durch Yoga.

Ich bin dankbar für die Vielfalt und das Miteinander in unserer Gemeinde und freue mich darauf, als Presbyterin auf eine neue Weise meinen Beitrag zur Entwicklung dieser zu leisten. Möge unser Glaube uns stets verbinden, und uns Mut und Hoffnungen schenken, gerade in Zeiten des Wandels.

Wilfried Plaaß

72 Jahre, verheiratet, Landwirt, Lerche, Ostbezirk

Meine tägliche Arbeit ist stark mit den Themen der Schöpfung (Mensch, Tier, Natur und Umwelt) verbunden. Aus diesem Grund sind kirchliche und gesellschaftliche Themen und Aufgaben sehr wichtig für mich.

Hierzu gehören die Mitarbeit im Presbyterium der Kirchengemeinde im Bau- und Landausschuss sowie als Stellvertreter im Jugendausschuss, die Förderung und Unterstützung von Brauchtum und sozialen Einrichtungen in der Kirchengemeinde, die aktive Unterstüt-

zung zum Erhalt der kirchlichen Einrichtungen in Kamen und die Mitarbeit im Friedhofsverein in Lerche



zum Erhalt und zur Pflege des Lercher Friedhofes und der Kapelle.

Gern werde ich diese Aufgaben in der Gemeinde und im Presbyterium weiterhin wahrnehmen.

Stefanie Rose

47 Jahre, Diplom-Informatikerin, verheiratet, 3 Kinder, Südbezirk

Ich bin in Dortmund-Brackel geboren und aufgewachsen und wohne seit 2003 in Kamen. In der von Corona geprägten und dadurch sehr langen Konfirmandenzeit meiner inzwischen erwachsenen Tochter Julia bin ich stärker mit der Kirchengemeinde in Kontakt gekommen. Ich freue mich, dass ich nun als Presbyterin dazu beitragen kann, dass wir auch in Zukunft ein lebendiges Gemeindeleben hier in Südkamen haben. Besonders liegt mir dabei der Erhalt des Johannes-Buxtorf-Hauses am Herzen. Wichtig ist für mich auch, den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten

zu bieten, wo sie sich treffen und miteinander Zeit verbringen können, abseits von Computern und Spielekonsolen. In meiner Frei-



zeit Nähe ich sehr gerne Patchwork, quilte, stricke, häkle oder sticke und würde mich über weitere kreative Angebote im „Bux“ sehr freuen. Gerne bringe ich hier meine Erfahrungen ein. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele neue Erfahrungen und Begegnungen.

Birgit Rump

53 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder. Ich wohne seit 2002 in Kamen im Westbezirk, bin Lehrerin für Englisch und Evangelische Religion sowie Schulseelsorgerin an einem Dortmunder Gymnasium.

In meiner Heimatgemeinde war ich seit meiner Konfirmation und bis zu unserem Umzug nach Kamen in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Dort war ich bis zum Umzug auch Presbyterin.

In Kamen habe ich bisher mehrmals als Gruppenleiterin bei der Kinderbibelwoche mitgearbeitet und bin seit 2016 in der Familienkirche aktiv. Ich unterstütze seit einigen Jahren die Fastengruppe

Katharina Schlie, 53 Jahre, getrennt lebend, 3 Kinder, angehende staatlich geprüfte Erzieherin, Ostbezirk

Seit 25 Jahren lebe ich in Kamen. Drei Kinder erblickten hier die Welt, besuchten die Kita Kämmerstraße und sind selbst in der Evangelischen Jugend aktiv. Zurzeit beschreite ich den dritten Bildungsweg zur staatlich geprüften Erzieherin und befinde mich im Prüfungspraktikum in der Kita „Unter dem Regenbogen“.

Bereits mehr als Jahre betreue ich die Homepage unserer Kirchengemeinde technisch und Sorge für das Erscheinen des Gemeindebriefs auf der Homepage. Fast genauso lang habe ich in der Kirche mit Kindern und bei Kinderbibelwochen mitgearbeitet. Seit 2010 gestalte ich zusammen mit Sonja Hentschel

musikalisch und habe zudem mit viel Freude in Chören unserer Gemeinde mitgesungen.

Daraus werden

meine bisherigen Schwerpunkte deutlich: Arbeit mit Kindern und Kirchenmusik.

Ich freue mich darauf, weiter als Presbyterin in Kamen tätig zu sein und die Veränderungen, denen sich die Gemeinden in der Zukunft stellen müssen, mitgestalten zu können.

jedes Jahr die Sieben Wochen Ohne und aus dieser Gruppe entsprang die Handarbeitsrunde „Flotte Nadeln“.

Als Presbyterin habe ich in den vergangenen acht Jahren unter anderem in den Ausschüssen Konfirmandenarbeit, Diakonie, Jugend und den Arbeitsgruppen für Regionalisierung und Entwicklung von Schutzkonzepten mitgewirkt und saß stellvertretend in der Kreissynode. Ich freue mich darauf, diese Arbeit fortzusetzen.



Anna Thomas

25 Jahre, Studentin, Ostbezirk

Vor über 10 Jahren wurde ich in Kamen konfirmiert. Schnell fand ich Interesse an der Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde, auch der Kindergottesdienst hat mir Jahre lang große Freude bereitet. Nach mehreren Konfirmanden und Mitarbeit im Jugendausschuss, habe ich mich 2020 für das Presbyterium aufstellen lassen. Nun freue ich mich sehr, weitere vier Jahre in der Gemeinde mitzuwirken.

Zu mir: Ich studiere seit 2018 Biologie an Ruhr Universität Bochum. Gerade absolviere ich meinen Master. Meine Leidenschaft ist die Botanik, die ich in Führungen

im Botanischen Garten Bochum auslebe. Eine weitere Leidenschaft ist das Lesen, da ist kein Fantasy- oder Liebesroman vor mir

sicher. Mittlerweile wohne ich in einer WG in Bochum, bin aber durch meine Familie noch stark mit Kamen verbunden. Ich bin in dieser Gemeinde groß geworden und möchte deswegen ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Dabei liegt mir besonders unsere gute Jugendarbeit am Herzen.



sicher.

Mittlerweile wohne ich in einer WG in Bochum, bin aber durch meine Familie noch stark mit Kamen verbunden. Ich bin in dieser Gemeinde groß geworden und möchte deswegen ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Dabei liegt mir besonders unsere gute Jugendarbeit am Herzen.

Daniel Timpeltei

42 Jahre, verheiratet, Lerche, Ostbezirk.

Von Beruf bin ich Bäckergehilfe im 25. Berufsjahr. Dem Presbyterium gehöre ich seit knapp zwei Jahren an und freue mich die nächsten Jahre auf interessante und vielseitige Arbeit.

Zu meinen Hobbys zählen die Heimspiele des BVB und die Gartenarbeit. Im Schützenverein Lerche-Rottum-Derne, dem Bürgerverein aus Lerche und dem Friedhofsverein aus Lerche bin ich seit Jahren Mitglied.

Ich möchte mich für die Kirchengemeinde einsetzen.



Maximilian Untermann

46 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter, mehrere Haustiere und wohne in Lerche, Ostbezirk.

Von Beruf bin ich Gärtnermeister und führe einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb mit zehn Mitarbeitern.

Zu meinen Hobbys zählen Unternehmungen mit der Familie, unsere Tiere, Vereine wie Schützenverein Lerche-Rottum-Derne, der Friedhofsverein und der Reitverein Nordbögge-Lerche.

Im Presbyterium bin ich seit acht Jahren aktiv. Zu meinen Aufgaben gehören der Bauausschuß, die Erstellung eines Haus-

Gerhard Wedell

68 Jahre alt, Landwirt in Rottum. Nach vier Jahren Grundschule in Lerche, besuchte ich die Realschule in Pelkum. Danach begann meine Ausbildung zum staatlich geprüften Landwirt. Vor 40 Jahren übernahm ich den landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern. Ich habe eine Tochter und einen Sohn, der den Betrieb vor einem Jahr übernahm und im Nebenerwerb weiterführt.

Im November 2023 besuchte ich die Gemeindeversammlung im Gemeindehaus, in der die Art und Weise einer Presbyterwahl von Pastor Dietrich vorgestellt wurde. Es zeichnete sich ab, dass einige Presbyteriums-Mitglieder aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen. Auf Ansprache von Maximilian Untermann und Dorothe Volkmer, ob ich nicht für das Amt des Presbyters kandidieren möge, stimmte ich zu.

haltsbuch, Haushaltsplanung, der Friedhof und die Kapelle Lerche und das Männerforum. Für die Ge-



meindemitglieder habe ich immer und gerne ein offenes Ohr.

Freue mich auf vier weitere Jahre im Presbyterium, mit vielen neuen Gesichtern und neuen Anregungen.

Getauft und konfirmiert wurde ich in Kamen, von Pastor Donsbach. Stehe der evangelischen Kirche nahe und besuche regel-



mäßig die Gottesdienste in Lerche sowie in Kamen. Ich bin Mitglied des Männerforums von der ersten Stunde an, damals noch im Luthersaal, unter Leitung von Pastor Poth.

Ich freue mich auf das Amt des Presbyters, und ehrenamtlich für die evangelische Kirchengemeinde tätig zu sein.

Infoabend „Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt“

(Kar) Im Rahmen der Schutzkonzepterstellung gegen sexualisierte Gewalt waren alle Gruppenleitungen unserer Gemeinde zu einer ersten Infoveranstaltung ins Gemeindehaus eingeladen. Unverzichtbarer Teil eines Schutzkonzeptes ist die Risikoanalyse, die zu Beginn einer Konzeptentwicklung in einem partizipativen Prozess mit Verantwortlichen, Teilnehmenden und Mitarbeitenden durchgeführt wird. Um diese Risikoanalyse ging es schwerpunktmäßig an diesem Abend.

Janina Scherlich (Präventionsfachkraft des Kirchenkreises) referierte zu Beginn der Veranstaltung zu dem Thema und erläuterte explizit, wie Schutzprozesse erfolgreich gestaltet werden können und informierte die Teilnehmer:innen kompetent und klar verständlich über Aufgaben, Gelingensfaktoren und Prozessgestaltung eines Schutzkonzeptes. Die Betrachtung von Räumlichkeiten und Orten ist ein wichtiger Bestandteil der Risikoanalyse. Unter der Fragestellung „An welchen Orten finden Angebote statt und wie sicher fühlen sich die Menschen dort?“ war ein Fragebogen erstellt worden, der von unserem Jugendreferenten Jörg Brand vorgestellt und erläutert wurde.

Dieser Fragebogen ist für alle Beteilig-



Janina Scherlich referierte. Bild: kisten zugänglich und kann sowohl digital als auch analog bearbeitet werden.

Presbyter Stefan Ellinghaus, der durch die Veranstaltung führte, betonte die Wichtigkeit und Bedeutung des Themas und bedauerte, dass längst nicht alle Gruppen der Einladung zu diesem Abend gefolgt sind.

Nur eine breite Akzeptanz des angestoßenen Prozesses und die Bereitschaft zur Mitarbeit kann dazu beitragen, dass „unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem die Menschen die Freundlichkeit Gottes spüren.“



Längst nicht alle eingeladenen Gruppen nahmen am Infoabend teil. Bild: kis

Konfirmation am 21. April 2024 um 10 Uhr - Pauluskirche; Pfarrer Dietrich

Laura Ahlert	Leon Sokolov
Manja Bastin	Lara Thomas
Johanna Baudrexl	Emma Vieweg
Dalia Carnevale	Janna Wiese
Liam Drescher	
Isabella Faber	
Alina Friz	
Milla Gruszka	
Julie Klusendiek	
Jouline Kozlik	
Inga Kulinna	
Nina Kutschke	
Fiona Loos	
Leana Luther	
Jenny Repping	
Linda Schmidt	
Roman Schremser	
Leni Seppel	
Vin Sobik	



Konfirmation am 28. April 2024 um 10.30 Uhr — Kapelle Lerche; Pfarrer Dietrich

Karlotta Hartmann	
Tom Mülders	
Lea Plaaß	
Phil Schimmer	
Alicia Schürmann	

Konfirmation am 05. Mai 2024 um 10 Uhr — Pauluskirche; Pfarrer Brandhorst

Runa	Aischmann	Sophia	Rothmann
Anna	Arntz	Marlon	Schröder
Tabea	Brand	Silas	Schulz
Carla	Dunker	Finja	Werning
Jan	Dunker	Lilly	Wind
Max	Fiegler	Max	Witthüser
Dennis	Gabert		
Hanna	Herberholz		
Nele	Hessel schwerdt		
Luis	Hößl		
Josefine	Kin		
Ben	Kivitz		
Lara	Kose		
Finn	Lübke		
Charlotte	Ludwiczak		
Margaretha	Mai		
Fabio	Pohle		
Marian	Rasel		



Petite Messe Solennelle von Rossini in Kamen



Wussten Sie, dass Rossini, der Komponist der beliebten Oper „Il barbiere di Siviglia“, auch Kirchenmusik komponiert hat? Die Petite Messe Solennelle gehört dazu. Mit seinem italienischen Reiz gehört diese Messe zu den beliebten Werken des Opernkomponisten. Rossini hat dieses Werk 1863 in Paris am Ende seines Lebens zuerst in einer Fassung für Solisten, Chor, Klavier und Harmonium geschrieben. Das war sein letztes großes Stück, das er geschrieben hat. Diese Fassung wird am Sonntag, 28. April 2024, um 17.00 Uhr in der Pauluskirche erklingen. Rossini schrieb mit dieser Messe ein sehr persönliches Stück, welches stark von seinem lyrischem Können inspiriert war. Er hat sich so über seine Messe geäußert: „Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Habe ich nun wirklich heilige Musik (musique sacrée) gemacht, oder doch vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewäh-

In der Pauluskirche

re mir das Paradies.“

Unter der Leitung von Kantor Raphaël Arnault singt die Ev. Kantorei Kamen. Als Solistinnen werden Margot Genet, die schon im Gloria von Vivaldi bei uns zu hören war und die Mezzosopranistin Lina Hoffmann, beide aus dem Solisten-Ensemble des Theaters am Revier Gelsenkirchen, der Tenor Joaquín Asiáin, der schon letztes Jahr in der Carmina Burana in Kamen zu hören war und der englische Bassbariton Timothy Edlin (s. Bild) auftreten. Am Flügel sitzt Karsten Scholz, Korrepetitor des Theaters Dortmund.

Vergünstigte Karten (15€ VP, 10€ für Studierende) sind entweder online (<https://eventfrog.de/rossini>) oder bei der Mayer-sche Kamen und im Gemeindebüro im Vorverkauf erhältlich. Abendkasse ab 16.15 Uhr 18€ VP / 12€ für Studierende / kostenlos für Kinder.

Meldungen +++ Meldungen +++ Meldungen +++

Neuer Chef beim Friedhofsverein

(kis) Wilhelm Scharrenbach ist neuer Vorsitzender des Friedhofsverein Lerche. Auf der jüngsten Jahreshauptversammlung wurde Scharrenbach von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Scharrenbach tritt die Nachfolge von Curt Stempel an, der den Friedhofsverein viele Jahre geführt hatte und nun aus Altersgründen nicht mehr angetreten ist. Die Mitglieder des Friedhofsvereins, der seit 1997 existiert und sich für die Pflege und den Erhalt des Lercher Friedhofs einsetzt, ernannten Curt Stempel zum Ehrenvorsitzenden. Der Friedhofsverein Lerche gehört seit 1998 zur Evangelischen Kirchengemeinde Kamen.



(Kar) Jahrelang gehörte er zum Stadtbild. Oft unliebsamer Gast auf dem Alten Markt, unter den Arkaden an der

Stadtbücherei, aber auch an der Pauluskirche. Die Straße war sein Lebensumfeld und auf der Straße starb er. Wir gedenken des Obdachlosen Martin (das Bild zeigt seinen Auffundort), der im Februar in Kamen verstarb.

Ehemalige Präses Annette Kurschus wird Pastorin in Bethel

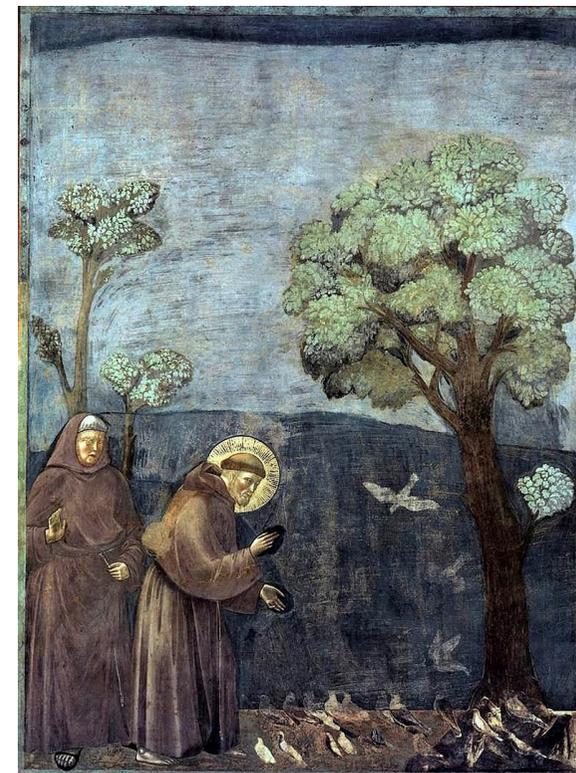
Dr. h. c. Annette Kurschus, frühere Präses der Ev. Kirche von Westfalen und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, wird zukünftig in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel als Pastorin und Seelsorgerin tätig sein. Sie tritt ihren Dienst zum 1. April 2024 an.

Der Arbeit in Bethel ist Annette Kurschus schon lange sehr verbunden. Hier hatte sie auch während ihrer Zeit als EKD-Ratsvorsitzende regelmäßig Predigt dienste wahrgenommen und Gottesdienst in der Betheler Zionsgemeinde gefeiert – darunter mehrfach die Gottesdienste zu Heilig Abend. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Präses a. D. Dr. Kurschus für den Dienst in Bethel gewinnen konnten und sind voller Vertrauen, dass ihr langjähriges Wirken für die Menschen in Bethel auch über Bethel hinaus weiter Früchte tragen wird“, sagte Pastor Ulrich Pohl, Vorstandsvorsitzender der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. „In der neuen Aufgabe werde ich wieder den ursprünglichen pastoralen Dienst tun können, der mir in den großen kirchlichen Leitungsämtern oft gefehlt hat“, kommentiert Dr. Kurschus ihre neue Aufgabe.

Tiersegnungen: »Komm zu mir, Bruder Wolf!«

Segen tut gut. Wir lesen von ihm in der Bibel; wir bekommen ihn im Gottesdienst zugesprochen; wir wünschen ihn uns zum Geburtstag, zur Einschulung, zur Geburt eines Kindes, zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand. Aber gilt dieser wunderbare Segen nur uns Menschen?

In der Geschichte des Christentums gab es immer wieder Persönlichkeiten – und auch kleinere Bewegungen –, die das anders sahen. In ihren Augen galt das Wunderbare des Segens gleichsam der ganzen Schöpfung.



Zu einem der sicherlich bekanntesten Vertreter dieser Ansicht gehört Franz von Assisi (1181–1226); dem Begründer des Franziskanischen Ordens und dem Namensvorbild für Papst Franziskus. Franz von Assisi hat ganz selbstverständlich auch die Tiere und die ganze Schöpfung in seine Glaubenspraxis eingeschlossen. Den Vögeln hat er gepredigt; einen großen Sonnenhymnus, der die Schönheit der Schöpfung preist, verfasst und auch das Zitat aus der Überschrift stammt aus seiner Feder.

Das Bild zeigt Franz von Assisi bei seiner Vogelpredigt (Fresko in der Basilika San Francesco von Giotto di Bondone – um 1295)

Aber der »Bruder Wolf« hat in der Kirchengeschichte keine Schule gemacht. Es ist insofern keine Linie von Franz von Assisi zur heutigen Praxis der Tiersegnung, wie wir sie vornehmlich in der katholischen Kirche erleben können, zu ziehen. Amtskirchlich ist diese Praxis auf katholischer Seite tat-

sächlich erst vergleichsweise spät – d.h. im ausgehenden 19. Jahrhundert – als eine ordentliche Gottesdienstform aufgenommen worden. Hieraus ist die Konsequenz zu ziehen, dass die Praxis der Tiersegnung vor allem in der Volksfrömmigkeit verankert war und dort gepflegt wurde. Wichtig dafür war all die Jahrhunderte hindurch der gelebte Glaube bei den Menschen, die eng mit Tieren zusammenleben, wozu zuvörderst die bäuerliche Lebenswelt gehört. Unter den Menschen, die in all diesen Jahrhunderten in der Landwirtschaft tätig waren, werden seit der Reformation mit Sicherheit auch viele Protestantinnen und Protestanten gewesen sein, die die Praxis der Tiersegnung mit Leben gefüllt haben.

Tiersegnungen sind so gesehen keine genuine »Erfindung« der katholischen Kirche. Sie gehören zum Selbstbild des Christentums dazu und eben dafür gibt es auch biblische Gründe. Im allerersten Kapitel der Bibel werden die Vögel des Himmels und die Seetiere wörtlich gesegnet (1. Mose 1,22). Die Tiere des Landes bekommen den Segen anteilnehmend am Segenswort Gottes an den Menschen indirekt zugesprochen. Wichtig ist bei alledem, dass der Segen mit dem jeweiligen Lebensraum verknüpft wird – Erde, Wasser, Luft. Die Lebensräume wandeln sich so zu Segensräumen. Unterm Strich bleibt, dass der Segen als ein Beziehungsge-

schehen vorgestellt wird. So beginnt die Bibel.

Und wenn wir nun den Segen als ein Beziehungsgeschehen begreifen, wird verständlich, warum Tiersegnungen auch in unseren Kirchen einen Raum haben. Hier geht es um Beziehungen, die im Zeichen der Mitgeschöpflichkeit stehen: Mensch und Tier.

Diesem Zeichen der Mitgeschöpflichkeit widmen wir als Gemeinde am 14. April einen Gottesdienst; ein Gottesdienst, in dem die Beziehungen, die uns – klein und groß – tief mit der Schöpfung verbinden, im Mittelpunkt stehen. Und dieses Zeichen der Mitgeschöpflichkeit scheint auch – wie könnte es anders sein – bei den Kleinsten in unserer Gemeinde auf. Hier sind es dann nicht unbedingt »lebendige« Tiere, sondern vielleicht eher diejenigen aus Stoff oder Plüsch.

Zum Tiersegnungsgottesdienst am 14. April in der Pauluskirche um 10:30 Uhr, der tatkräftig von der Kita unter dem Regenbogen mitgestaltet wird, sind alle herzlich eingeladen. Das Mitbringen von Tieren – egal ob gefiedert oder geschuppt, mit Fell oder glatt, aus Plüsch oder Stoff – ist ausdrücklich erwünscht.

Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



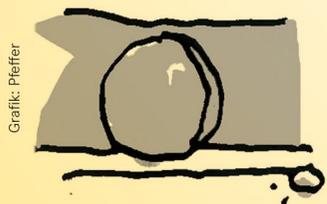
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Gratik: Pfeifer

Leben zwischen Mauern und Zerstörung

Faten Mukarker referierte in Kamen

(Kar) Faten Mukarker, eine christliche Palästinenserin aus Beit Jala/ Bethlehem, Friedensaktivistin, Buchautorin und Reiseleiterin war im Februar im Rahmen ihrer Vortragsreise auch in Kamen zu Gast.

Sehr persönlich, häufig emotional schilderte Faten Mukarker in einprägsamer Erzählweise ihr Leben und das ihrer Landsleute in dem von Krieg, Zerstörung und Unterdrückung betroffenen Land. Die zahlreichen Gäste konnten an diesem Abend einen tieferen Einblick in das schreckliche Geschehen gewinnen, als es die täglichen Nachrichten zu zeigen vermögen.

Hier sprach eine persönlich Betroffene, die auch bei ihren ZuhörerInnen Betroffenheit auslöste und einmal mehr eine differenzierte Blickweise auf das



Geschehen im nahen Osten ermöglichte.

Eingeladen hatten das Friedensforum Kreis Unna, die Bürgerinitiative Zivilcourage, die Initiative go4peace und die katholische Kirchengemeinde.

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

17. Indiacaturnier der Konfirmand:innen

Beim Indiacaturnier am 17. Februar in der Gesamtschulsporthalle nahmen insgesamt 11 Teams und 70 Katechumen*innen aus den drei evangelischen Kirchengemeinden teil. Das Turnier wurde bereits zum 17. Mal von CVJM Kamen in Kooperation mit der Ev. Jugend Kamen durchgeführt. Ein großes Dankeschön gilt den Eltern für die vielfältigen und leckeren Kuchenspenden, den 25 Ehrenamtlichen vom CVJM und der Ev. Jugend Kamen für die Turnierdurchführung und Betreuung der Kuchen- und Getränkeke.

Die Platzierungen: der Teams:

1. Indiacaturnier (Ev. Kirchengemeinde Kamen) - Wanderpokal und Eisgutscheine (**Foto rechts**)
2. Affenbande (Ev. Kirchengemeinde Kamen) - Süßigkeitentüte
3. Indiacaturnier Jones (Ev. Kirchengemeinde zu Heeren-Werve) - Schokoriegel
4. Drama Kids (Ev. Kirchengemeinde Kamen)



5. Die, die keine Wahl haben (Ev. Kirchengemeinde Kamen)

6. Die veganen Dinonuggets (Ev. luth. Kirchengemeinde Methler)

7. Feder über Bethler (Ev. luther. Kirchengemeinde Methler) - Sonderpreis kreativster Teamnamen

8. Full House (Ev. Kirchengemeinde Kamen)

9. Old Schmetterhand (Ev. Kirchengemeinde zu Heeren-Werve)

10. Indianight (Ev. Kirchengemeinde Kamen)

11. No Name (Ev. Kirchengemeinde Kamen)

Alle Teilnehmenden hatten viel Spaß beim sportlichen und kurzweiligen, fairen Wettkampf.

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTHER 6,12

Monatsspruch MAI 2024

Nebenbei bemerkt: ICH – einfach unverzichtbar...

Viele Zeitgenossen – zuvörderst in führenden Positionen – haben für sich längst eines als gesicherte Erkenntnis abgespeichert. Kaum überraschend lautet diese: ICH bin unersetzlich, die Welt kann nicht auf mich verzichten, es gibt schlicht keinen, dem ich meinen verantwortungsvollen Job anvertrauen kann.

Gut, wir sehen an dieser Stelle großmütig über die Tatsache hinweg, dass es sich in erster Linie um Despoten und andere machtlüsterne Zeitgenossen handelt. Sie wissen sicher schon, auf wen das alles zutreffen könnte? Machen wir einfach mal die Probe aufs Exempel. So sitzt in Russland seit – wie lange eigentlich genau? – unzähligen Jahren Genosse Putin auf dem Kreml-Thron. Ein Gesetz, man könne nicht ungezählte Male wiedergewählt werden, war schnell abgeändert. Erst im März rief der russische Bär wieder zur „Wahl“ auf. Völlig überraschend hat er es wieder zum Präsidenten geschafft.

Auf der anderen Seite sieht ein großmäuliger Ex- und Vielleicht-wieder-Präsident das alles nicht anders. Gerichtsprozesse ohne Ende, eine mantraartige vorgetragene Lüge von einer geklauten Wahl – alles geschenkt. „I make America great again“ forever? Oje, was dräut uns da?

Die Chinesen haben das natürlich alles längst kommen sehen und zeigen in solchen Dingen eine bewundernswerte Pragmatik. Einmal Staatsführer, immer Staatsführer. Warum denn nicht? Und so lebt Xi

Peng fröhlich vor sich hin und träumt vermutlich von Taiwan...

Erschreckenderweise, wohlmeinende Leserin, gutmütiger Leser, überträgt sich derlei Gebaren auch auf die Welt des Sports. FIFA-Präsident Infantino hat eine Lücke im Regelwerk entdeckt, die ihm weitere finanziell attraktive Jahre im Lausanner Chfessel erlaubt. Und auch der deutsche IOC-Chef Thomas Bach mag nicht glauben, dass nach den Statuten 2025 tatsächlich Schluss ist. Wenn er freundlich gebeten wird, könnte er sich auch vorstellen, an der Macht – Verzeihung, im Amt – zu bleiben.

Das Ganze auf die Spitze getrieben hat ein weiterer Fürst des Sports. UEFA-Boss Alexander Ceferin war nämlich ebenfalls der Meinung, dass dem europäischen Fußball weitere Jahre unter seine Ägide guttun würden. Und so ließ er auf einem großen Kongress darüber abstimmen, ob die bisher geltende Zeitbeschränkung auch für ihn gelte. Ergebnis: Natürlich nicht! Überrascht, vielleicht sogar fassungslos, ließ Ceferin anschließend die Delegierten wissen, er hätte nie die Absicht gehabt, noch ein paar Jährchen dranzuhängen. Und schließlich gäbe es doch auch außerhalb des Fußballs viel zu entdecken.

Dass der amerikanische Donald auch noch die Freuden außerhalb von „white house“ entdeckt, ist allerdings wohl leider dennoch eine trügerische Hoffnung.

kis



So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro Kamen:

Katrin Wagner und Claudia Voß
Schwesterngang 1, Tel. 10049,
Fax 23388;
Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 9-13 Uhr;
Do 14-17 Uhr

Gemeindehaus Südkamen:

Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
Tel. 79664

Pfarrer:

Martin Brandhorst (Bezirk West)
Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Mitte)
Danziger Straße 9, Tel. 22398
Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
Perthesstr. 6, Tel. 2611187
Handy: 0171 / 6961116

Vikarin:

Roxanne Camen-Vogel
Handy: 0157 / 73438407
Roxanne.camen-vogel@ekvw.de
Küster:

Pauluskirche / Lutherkirche:

Mirko Witthüser
Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus: R. Flüß
roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
Vertretung: Anke Knehans
Tel. 02307 / 941386

Organisten:

Musikalische Leitung:
Pauluskirche und Lutherkirche:
Raphaël Arnault, (Kantor),
raphael.arnault@ekvw.de

Posaunenchor:

Leiter: Martin Göldner,
Tel. 02303/2589597
Eltern-Kind-Gruppen:
Monika Zube-Turek, Tel. 234078
Miniclub:
Sabine Denkert, Tel. 74546
Kindergärten:
1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
Leiterin: Almut Böckmann
2. Henri-David-Straße 24,
Tel. 75902
Leiterin: Petra Scheele
3. „Unter dem Regenbogen“
Fliednerstraße 3, Tel. 73747
Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:

Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:

Beratungsstelle der Diakonie
Kampstraße 22,
Tel. 94743-0; Fax 94743-25
Beratungsstelle f. Schwangerschafts-
konflikte u. Familienplanung, offener
Müttertreff - Katharina Struben
Tel. 94743-13
Termine nach telef. Vereinbarung
Perthes-Pflegedienst
Caroline Schmöle
Leitung/Pflegedienstleitung
Nordring 34a
59423 Unna
Tel. 02303/588850
Fax: 02303/5888516
E-Mail: Caroline.Schmoele@perthes-
stiftung.de
Telefonseelsorge (kostenlos):
0800-1110111



Hier trifft sich die Gemeinde:

Offene Kirche in der Lutherkirche:

Immer Freitags, zur Besinnung in der Hektik des Marktages:

01.11.-31.03.: 11-12 Uhr

01.04.-31.10.: 10-12 Uhr

Kirchencafés:

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss an den 09 Uhr Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“

Kampstraße 23 (ggüber Lutherkirche):

Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH

Di 15-18 Uhr; Mi 15-17 Uhr, Fr 14-16 Uhr;
So: 10.00-11.00 Uhr

Ostern: Karfreitag u. Sonntag, 2.4. u. 7.4. geschlossen

Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)
01522/9769600 jederzeit und Bücherbring-Dienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078
Annika Dieckmann, Tel. 0157/54833152
(Anmeldung über Familienbildung Unna)
Mo, 09.30-11.00Uhr
Di, 09.15-11.30 Uhr
Mi, 09.15-11.30 Uhr

Vorbereitungskreis Kindergottesdienst, GH: Di, 19.30 Uhr

Café Bambini Müttertreff (der Diakonie)
Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé, GH:
Offener Jugendtreff, GH

Do, 15-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM

Theatergruppe für junge

Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH

Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,
Halle 2 der Gesamtschule
(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)
info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH

Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr

Kinderchor: Fr, 15 Uhr

Kantorei: Do, 19.30 Uhr

Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr

Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus

Mi, 19-21Uhr

Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen/-treffen Kamen, GH:

FH Ost:

1. Mi im Monat, Empfang Frauenhilfe,
15 Uhr, GH
(D. Volkmer, 73469)

Frauentreff am Nachmittag:

2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

Frauentreff am Abend:

Letzter Di. im Monat, 18.30 Uhr, GH
(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:

Überbezirklicher

Seniorenachmittag:

4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH

Nachmittag mit Übersiedlern:

Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH
(im Winter um 14 Uhr)

Kaffee-Stube für Menschen mit Behinderungen:

1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH

Blaues-Kreuz-Gruppe:

Fr, 20-22 Uhr, GH

Flinke Nadeln

2. Mon./Monat, Mutter-Kind-Raum, 19 h

Presbyteriumssitzung

15.04.2024, 18.30 Uhr, GH

13.05.2024, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:

Di und Mi, 9-12 Uhr

S. Klingauf, Tel. 970404

S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:

Do, 9-11 Uhr

S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt Kamen) in Südkamen:

Mo 15-18 Uhr, ab 7 Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Frauenforum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Männerforum: Letzter Do im Monat, 19.30 Uhr

Cuttergruppe Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen

Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:

1. Di. im Monat, 17.00 Uhr

4. Do im Monat, 16.00 Uhr

Trinkhalle Hattebier

Silke Hattebier
Unnaer Strasse 26a
59174 Kamen
Fon: 02307 74351
Fax: 02307 280894
Web: www.trinkhalle-hattebier.de
Mail: info@trinkhalle-hattebier.de
bestellung@trinkhalle-hattebier.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 5.00-18.00 Uhr
Sa 6.00-18.00 Uhr
So 9.00-14.00 Uhr
Feiertag 9.00-14.00 Uhr





■ Kompetenz in Sachen Pflege

In der angenehmen und großzügigen Atmosphäre unserer Einrichtung fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl. Wir bieten individuelles Wohnen sowie professionelle Pflege und Betreuung.

Als erste kinaesthetisch ausgezeichnete Altenhilfeeinrichtung in Deutschland ermöglichen wir in der Pflege gezielte und professionelle Hilfe zur Selbsthilfe.



Perthes-Zentrum Kamen Altenhilfeeinrichtung mit Tages- und Kurzzeitpflege

Perthesstraße 10 ■ 59174 Kamen
Tel. 02307 2002-0 (Perthes-Zentrum)
Tel. 02307 79911 (Tagespflege)
pz-kamen@perthes-stiftung.de

Familiennachrichten



Getauft

Marlon Rusch

Constantin Vieler

Felia Kleppe



Bestattet

Friedhelm Kneuper, 74 J.

Helmut Schmidt, 72 J.

Margret Kranz, geb. Zimmermann, 77 J.

Dietmar Leinberger, 64 J.

Erwin Dieckheuer, 95 J.

Gisela Preuß, geb. Maiwald, 83 J.

Lore Schmohr, geb. Tetzlaff, 83 J.

Hans Gosewinkel, 88 J.

Theo Würz, 90 J.

Anneliese Recker, geb. Hüweltewes,

85 J.

Helmut Chanicki, 88 J.

Manfred Artur Walter, 92 J.

Hannelore Hegerfeld, geb. Schöttler, 96
J.

Margret Böse, geb. Hautau, 90 J.

Manfred Krieger, 77 J.

Hannelore Jaeger, geb. Blume, 87 J.

Gisela Erenberg, geb. Lieder, 88 J.

Gisela Schule, geb. Drewes, 89 J.

Elfriede Herrmann, geb. Schule, 94 J.

Hildegard Quellenberg, geb. Mansfeld,
93 J.

Paul Voigt, 18 J.

Lieselotte Krüger, geb. Wendrich, 95 J.

Ulrich Quellenberg, 78 J.

Abgeschlossen am 12.03.2024

Pauluskirche: Gottesdienst in der Osternacht

„Frohlocket nun ihr Engel und himmlischen Heere, frohlocket ihr Wunderwerke Gottes ... und preise den Ruhm des ewigen Königs“.

Diese Worte stehen am Beginn der Osternacht. Es folgen: der Wechsel von Dunkelheit und Licht; Lesungen aus dem alten Testament; Taufe; die frohe Osterbotschaft: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Verkündigung und Abendmahl, Gesang und Gebet loben Gott und preisen seine Macht. In dieser Vielfalt wird das Wun-



der der Auferstehung - Gottes unzerstörbare Liebe zum Leben - gefeiert und besungen.

Zu dieser gottesdienstlichen Feier laden wir in die Pauluskirche ein am **Samstag, 30. März, um 23 Uhr.**

KERAK
Naturstein
MEISTERBETRIEB

atk

Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 - 6 93 50
E-Mail: kerak@t-online.de
www.naturstein-kerak.de

Grabmale | Skulpturen | Treppen | Fensterbänke

Für individuelle Dachgestaltung

Brorhilker & Co. GmbH
Bedachungen – Fassaden

Kamener Str. 106, 59077 Hamm-Lerche
Tel. 0 2381 - 49 06 67
Fax. 0 2381 - 49 06 84

Bestattungen Blaschke

Ihr kompetenter und familiärer Ansprechpartner im Trauerfall und der Bestattungsvorsorge seit 1931 in Kamen.

Tel.: 0 23 07 / 1 01 39
Friedhofstraße 40, 59174 Kamen
E-Mail: info@blaschke-bestattungen.de
www.bestattungen-blaschke.de
Inh: Jochen Blaschke

MALERBETRIEB PÖHLER

e-mail: Malerbetrieb-Poehler@web.de
59174 Kamen, Hemsack 24
Tel. 02307- 4389120 · Fax: 4389122

Maler- u. Tapezierarbeiten | Ladenbau
Moderne Fassadengestaltung | Trocken- und Innenausbau
Wärmedämmung | Teppich- u. PVC-Design-Beläge

Ihr Experte für Garten & Landschaft

Maximilian Untermann
Gärtnermeister & staatl. gepr. Techniker

Kerstheider Str. 80 • 59077 Hamm (Lerche)
Tel.: 02307 10153 • Fax: 02307 13663 • Mobil: 0173 5776379
E-Mail: info@untermann-galabau.de
www.untermann-galabau.de



Geburtstage im April und Mai 2024

01.04. Irma Freiberger, 90 J.	08.05. Edith Schulz 82 J.
02.04. Jürgen Neff, 84 J. Johanna Weller, 90 J.	09.05. Christel Schulz, 86 J. Waltraud Gebhardt, 88 J.
03.04. Erna Flacke, 90 J.	10.05. Elke Bönker, 82 J.
06.04. Erika Brandt, 86 J.	Lisbeth Quiring, 104 J.
07.04. Manfred Böse, 93 J.	13.05. Siegfried Schmidt, 85 J.
08.04. Martha Kuhl, 86 J. Wilhelm Perrey, 87 J.	Ingrid Konradt, 90 J.
09.04. Christel Schneider, 84 J.	14.05. Heiko Vittinghoff, 83 J.
10.04. Peter Koske, 83 J.	15.05. Willy Groß, 98 J.
12.04. Gerda Schwanebeck, 98 J.	17.05. Erika Rookcs, 85 J.
13.04. Dorothea-Luise Volkmer, 84 J. Brigitte Mandischer, 86 J. Heinz Kaufmann, 89 J.	22.05. Friedrich Köhling, 85 J. Karl Heß, 95 J.
14.04. Heinz Schalow, 82 J.	23.05. Helga Caußen, 85 J.
16.04. Erika Schmidt, 87 J. Karl Friedrich Pfeil, 88 J.	25.05. Diethelm Werbinsky, 91 J.
17.04. Günter Kloss, 86 J. Gudrun Desinger, 81 J.	26.06. Alfred Günther, 84 J.
19.04. Edith Schmerbach, 88 J.	27.05. Helma Siemund, 92 J.
20.04. Gerhild Beier, 85 J. Erika Thomeh, 91 J.	28.05. Uwe Kahle, 90 J.
24.04. Erika Hildebrand, 87 J.	29.05. Klaus Potthoff, 84 J. Karl Hohmeyer, 85 J.
25.04. Karlheinz Flechsig, 82 J.	Berthold Kannchen, 99 J.
27.04. Brigitte Groer, 90 J.	31.05. Horst Schulte, 84 J.
30.04. Erika Adleff, 85 J.	

LESERBRIEF

Leserbrief der Altpresbyter der Marktrunde

Wir bitten um Veröffentlichung dieses Leserbriefes im Gemeindebrief, vielleicht kann das eine fruchtbare Diskussion in Leserbriefen auslösen. Unserer Ansicht nach ist "gendern" mittels Sternchen unsinnig.

Die **"*innen"**

Die **"*innen"** sind da! -

Auch im Gemeindebrief. -

Leider! -

Denn es ist gar nicht nötig, dass sie erscheinen.

Hierzu einige Kommentare unsererseits, aber zunächst noch eine Vorbemerkung: Auch wir meinen, dass Frauen in allen öffentlichen Belangen (Stellenbesetzung, Gehalt, usw.) gleichberechtigt und gleichgestellt sein müssen. Sternchen aber - in irgendwelchen Texten - werden dieser Forderung nicht mehr Gewicht verleihen.

Jetzt zum sprachlichen Gebrauch: Warum die **"*innen"**? - Die deutsche Sprache ist schön und deutlich genug - auch ohne **"*innen"**. Was soll das Sternchen in einem Text, der in jeder Weise auch ohne ein solches vollständig und ver-

ständig ist? Wird nicht der Ausdruck "Arbeiter" als "Arbeiter und Arbeiterinnen" bzw. der Ausdruck "Lehrer" als "Lehrerinnen und Lehrer" verstanden, ohne dass man da gleich nur an männliche Personen denkt. Wenn es einmal nötig ist, sehr deutlich hervorzuheben, dass sowohl männliche wie auch weibliche Arbeitende gemeint sind, kann die Aufzählung "Arbeiterinnen und Arbeiter" verwendet werden.

In Funk und Fernsehen wird häufig der Versuch unternommen, das Sternchen in besonderer Weise mitzusprechen: "Arbeiter-glux-innen" bzw. "Lehrer-glux-innen". -Irgendwie lächerlich. Oder?

Wir meinen: Für den Gemeindebrief bitte keine Sternchen.

Wer glaubt, diese Sternchen seien eine gute Erfindung, sollte seine Meinung kundtun - vielleicht in einem weiteren Leserbrief.

Die Altpresbyter der freitäglichen Marktrunde

(Doro Volkmer, Matthias Echterhoff, Karl Pfeil, Heiko Vittinghoff, Alfred Westerholz, Wolfgang Freese (Gast der Runde)

Replik zum Leserbrief auf Seite 34

Normalerweise steht an dieser Stelle nur der Hinweis „*Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.*“ Diesmal möchte ich anders verfahren und direkt eine Replik geben.

Zunächst: Unterschiedliche Meinungen zum Thema „Gendern“ sind völlig in Ordnung und Ausdruck unseres – zum Glück – pluralistischen Systems. Deshalb Danke an die „Altpresbyter der Marktrunde“ für das vorstehend abgedruckte Scheiben.

Allerdings habe ich dazu ein paar Anmerkungen:

Ihre Aussage, „Die deutsche Sprache ist schön und deutlich.“ kann ich als Literaturwissenschaftler nur unterstützen. Allerdings habe ich mich während meines Germanistik-Studiums auch intensiv mit Sprachwissenschaft und dabei auch mit dem (permanenten) Wandel der deutschen Sprache beschäftigt.

Und damit sind wir beim Punkt: Natürlich ist niemand gezwungen, bei eigenen Aussagen in Wort und Schrift zu gendern. Das ist in einem freien Staat jedem selbst überlassen und ich wäre der Letzte, der dieses einfordert. Aber: Die deutsche Sprache – und auch die Gesellschaft – hat sich weiterentwi-

ckelt. Beispiele: Niemand würde heute mehr seine Ehefrau ernsthaft noch als „mein Weib“ titulieren. Und auch die bis ins späte 20. Jahrhundert verwendete Anrede „Fräulein“ hat sich überlebt. Und so gebietet es meines Erachtens der Respekt vor Menschen, dass sich bei der Anrede auch Frauen wie Männer gleichwertig gewertschätzt fühlen.

Deshalb benutze ich dort, wo es sich anbietet, im Gemeindebrief auch sog. Gender* oder ein „:innen“. Nicht sklavisch, aber da, wo es sinnvoll erscheint!

Das kann man gut oder schlecht finden – siehe Meinungspluralismus. Ich finde aber: Bei all' den Problemen, die diese Welt im Augenblick hat, kann man das einfach aushalten...

Kurzum: Solange der Gemeindebrief „Der Schiefe Turm“ in meiner Verantwortung erscheint, wird auch das ein oder andere Mal gendert. Sollte die Mehrheit der Gemeindeglieder es anders wünschen, ist dem zu entsprechen. Die Aufgabe erledige ich unentgeltlich und ehrenamtlich und sie kann auf Wunsch jederzeit von einer anderen Person (m/w/d) erfüllt werden.

Lieber Gruß kis

Blickpunkt



Bücherei

Öffnungszeiten: Di 15-18 h, Mi 15-17 h, Fr 14-16 h, So 10-11 h

E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de

Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)

Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Evangelischer Buchpreis 2024

Milena Michiko Flašar: Oben Erde, unten Himmel



Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters.

Inhalt:

Suzu lebt allein in einer winzigen Wohnung in einer japanischen Großstadt. Sie ist 25 Jahre alt und schlägt sich mit Aushilfsarbeiten durch. Eines Tages lässt sie sich auf eine eher abschreckende Tätigkeit ein: sie wird Leichenfundortreinigerin.

Mit dem Team und dem wertschätzenden Chef Herrn Sakai gewinnt Suzu soziale, mitfühlende Fähigkeiten und Lebensfreude.

In den vielen Themen des Romans geht es u.a. um die Würde des Menschen, soziale Isolation in Großstädten, Mitgefühl, Hoffnung und den Umgang miteinander im Leben und im Tod.

„Mit frischer, dabei sensibler und unterhaltsamer Sprache hat die Autorin diese wichtigen Themen so erzählt, dass sie anrührend und tiefgehend, optimistisch und würdevoll zugleich vermittelt werden. Mit feiner, umsichtiger Lebensphilosophie wird die Geschichte leicht zugänglich, aber auf prägnantem Niveau erzählt.“ (Die Jury)

Der **Evangelische Buchpreis** ist ein Leserpreis. Es können ab sofort Vorschläge für den **Buchpreis 2025** gemacht werden. Sprechen Sie uns an, oder wenden Sie sich direkt an www.eliport.de

Gottesdienste und Andachten im April 2024

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche 10.30 Uhr
07.04.2024 Quasimodo- geniti		10.30 Uhr Vikarin Camen-Vogel Einführung Jugend- Presbyterin	09.00 Uhr Vikarin Camen-Vogel	
14.04.2024 Mise- ricordias Domini		Zentraler Gottes- dienst 10.30 Uhr Pfr. Peuckmann mit Kitas und Tiersegnung		
21.04.2024 Jubilate		10.00 Uhr Pfr. Dietrich Konfirmation Ost (1) mit Abendmahl Saft und <u>Jugendkantorei</u> und <u>Posaunenchor</u>	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst	
28.04.2024 Kantate	09.00 Uhr Präd. Klaus Faß		10.30 Uhr Präd. Klaus Faß	10.30 Uhr Pfr. Dietrich Konfirmation

Gottesdienste und Andachten im Mai 2024

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche 10.30 Uhr
05.05.2024 Rogate		10.00 Uhr Pfr. Brandhorst Konfirmation West mit Abendmahl Saft und <u>Kammerchor</u> und <u>Posaunenchor</u>	09.00 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Saft	
09.05.2024 Himmelfahrt		11 Uhr Pfrin. Mensing und Pfrin. Mann Regionaler Gottes- dienst Open-Air im Schlosshof in Heeren		
12.05.2024 Exaudi	09.00 Uhr Pfr. Peuck- mann		10.30 Uhr Pfr. Voigt	10.30 Uhr Pfr. Peuck- mann
19.05.2024 Pfingstsonn- tag		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst Vikarin Camen-Vogel Zentraler Taufgottes- dienst an der Seseke		
20.05.2024 Pfingstmon- tag		10.30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Saft		
26.05.2024 Trinitatis	10.30 Uhr Pfr. Brandhorst		09.00 Uhr Pfr. Brandhorst	

Altenheim-Andachten im April

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkmannscher Hof
Mi. 03.04.2024	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 10.04.2024	Kath. Gottesdienst		
Mi. 17.04.2024	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 24.04.2024	Pfr. Poth		

Altenheim-Andachten im Mai

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkmannscher Hof
Mi. 08.05.2024	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 15.05.2024	Kath. Gottesdienst		
Mi. 22.05.2024	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 29.05.2024	Pfr. Poth		



ALL DENTE Praxen -

auf dem höchsten Stand der Medizinwissenschaft und -technik:

- Digitaler Volumetomograph
- Implantationen mit 3 D - Navigation
- schonende minimalinvasive Knochenaufbauverfahren
- CAD/CAM Fräszentrum für metallfreien Zahnersatz im Haus
- Keramik - Implantate
- OP Mikroskope in der Endodontie
- verschiedene Dentallaser
- Meisterlabor im Haus
- Pearl Class Suite für Sofortversorgungen und stationäre Aufnahmen
- Patientenshuttleservice



ISO zertifiziert nach 9001
TruDent® zertifiziert
goDentis Partner

Dr. Sieper & Partner - zahnärztliche Spezialisten

<p>Kamen Praxisklinik ALL DENTE Haus Lünenerstraße 73 59174 Kamen 02307 - 18 0 18</p>	<p>Dortmund (ÜBAG) ALL DENTE Lounge Viktoriastraße 15 44135 Dortmund 0231 - 108 77 17</p>	<p>Ennigerloh (ÜBAG) DIE Zahnspezialisten Eckeystraße 18 59329 Ennigerloh 0 25 24 - 58 49</p>	<p>all-dente.com</p>
---	---	---	----------------------

Implantologie ■ Knochenaufbau ■ Endodontie ■ Parodontologie ■ KFO ■ Kinderzahnheilkunde